

Haus G.

Hof 585

6866 Andelsbuch, Österreich

„Tradition ist nicht die Verehrung der Asche, sondern das Weitertragen der Flamme.“ Holz Müller hat dieses Motto hier eindeutig umgesetzt. Die Struktur des Wälderhauses ist für heutige Lebensumstände radikalisiert. Die Technologie dazu ist einfach, werkzeughaft, nicht-monumental.

Neudeutung des „Schopfes“ als eine Überlagerung von Eingang, Windfang, Garderobe, Sommer-Eßplatz, Lusthaus; Neudeutung des alten Flurs als Verbindung von Diele, Stiege, Puffer zwischen Wohn- und Arbeitsbereich, als hofartiges „Herz“ des Hauses, aktualisiert mit dem „eingehängten“ Wohn-Bad als Zentrum des Obergeschosses mit Aussicht und Übersicht. Rastergrundriß; Primärstruktur im Selbstbau komplettiert; Noblesse der Innenräume in Weiß. Wurde vom Bauauschuß der Gemeinde und von den Nachbarn anfangs vehement abgelehnt. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

ARCHITEKTUR

Walter Karl Holz Müller

FERTIGSTELLUNG

1987

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



Haus G.

DATENBLATT

Architektur: Walter Karl Holzmüller

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

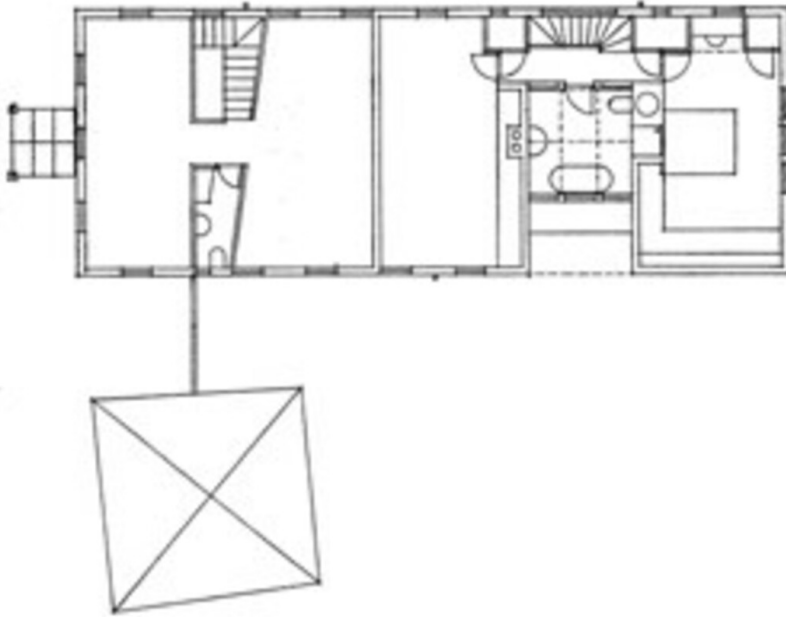
Planung: 1985

Fertigstellung: 1987

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Haus G.



Grundriss EG



Schnitt